

Die Fachkräfte der Zukunft

Wirtschaftsminister Buchholz besucht Campus Hörakustik

Lübeck, 16. August 2019. Es ist das weltweit größte Ausbildungs- und Kompetenzzentrum der Hörakustik: der Campus Hörakustik in Lübeck. Hier werden aktuell 3.200 Auszubildende in dem Gesundheitshandwerk ausgebildet. Am 16. August 2019 besuchte Dr. Bernd Buchholz (FDP), Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, den Campus Hörakustik.

Der Campus Hörakustik besteht aus der Akademie für Hörakustik (afh) und der Bundesoffenen Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen (LBS). Er ist die zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte des deutschen Hörakustik-Handwerks. Finanziert wird er von der Branche, dem Bund und dem Land Schleswig-Holstein. Gleichzeitig ist er ein Motor, der Arbeitsplätze und Menschen nach Lübeck und in die Region holt.

Beim Rundgang über den Campus Hörakustik informierte sich der Minister über den Ausbildungsberuf und bekam einen Einblick in die duale Ausbildung in der Hörakustik.

„Wir sind stolz auf dieses einzigartige und renommierte Kompetenzzentrum in Schleswig-Holstein. Der Campus Hörakustik ist ein internationales Vorzeigemodell, eine Art ‚Cambridge des Nordens‘ für das Hörakustik-Handwerk“, sagt Minister Dr. Buchholz. Mit der Fachkräfte-Kampagne des Landes „bleib oben“ wirbt der Minister momentan sowohl für die duale Berufsausbildung als auch für eine Karriere im Handwerk und Mittelstand im „echten Norden“. „Bleib oben“ meine aber auch, die Chancen von dualer Ausbildung und Fort- und Weiterbildung zu nutzen. Die hochqualifizierte Ausbildung am sehr gut ausgestatteten Campus Hörakustik ermögliche genau das. „Die Hörakustiker setzen ihre technischen, handwerklichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen für mehr Lebensqualität ihrer Kunden ein. Sie leisten eine sehr gute Versorgung und sichern mit dem Campus Hörakustik bundesweit hochqualifizierten Fachkräftenachwuchs.“

Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker KdöR, die die Akademie für Hörakustik unterhält, dankte ihm und betonte die sehr gute Zusammenarbeit des Campus Hörakustik mit dem Land Schleswig-Holstein.



„Die Zusammenarbeit und die Unterstützung sind sehr gut. Wir sind stolz auf diesen Standort und freuen uns, mit der erfolgreichen Ausbildung junger Menschen etwas zurückzugeben.“ Dabei helfe gerade die Zentralisierung in Lübeck, wo der Campus Hörakustik in unmittelbarer Nachbarschaft außerdem mit der Technischen Hochschule, der Universität zu Lübeck, dem Universitätsklinikum Lübeck und dem Deutschen Hörgeräte Institut (DHI) kooperiert.

Die enge Zusammenarbeit bringe darüber hinaus sehr gute Lehrer für die Ausbildung der jungen Hörakustiker hervor, sagte Jan Nissen, Referatsleitung Berufsbildende Schulen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Hier würden sie mit dem sogenannten „train the trainer“-Programm hervorragend vorbereitet um dann die Hörakustiker auszubilden.

Auf die Frage „Würden Sie gerne noch mehr ausbilden?“ des Ministers kam ein deutliches „ja“ von Seiten des Campus Hörakustik. „Wir werden dieses Zentrum weiter ausbauen. Damit sichern wir die Zukunft der Branche, was wiederum den ca. 5,4 Millionen Schwerhörigen in Deutschland zu Gute kommt. Nur eine bundesweit einheitliche, qualitativ hochwertige Ausbildung kann beste Versorgungsergebnisse sichern.“ Gerade die Bündelung des Wissens an einem Ort „ermöglicht es uns, jederzeit auf die kurzen Innovationszyklen der Branche zu reagieren und immer auf aktuellstem Stand zu lehren,“ sagte Frickel.

Erst kürzlich erhielten Hörakustiker in der bundesweit größten Versichertenbefragung der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) Bestnoten von den Versicherten. Ca. 90 Prozent gaben an, „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit der individuellen Versorgungssituation zu sein. Für solch hohe Zufriedenheitswerte legt die herausragende Ausbildung am Campus Hörakustik den Grundstein.

Hintergrund zum Hörakustiker-Handwerk

In Deutschland gibt es etwa 5,4 Millionen Menschen mit einer indizierten Schwerhörigkeit. Tendenz steigend. Schwerhörigkeit zählt zu den zehn häufigsten gesundheitlichen Problemen. Mit 6.300 Hörakustiker-Betrieben und ca. 14.500 Hörakustikern versorgt das Hörakustiker-Handwerk ca. 3,7 Millionen Menschen in Deutschland mit qualitativ hochwertigen, volldigitalen Hörsystemen. Die Bundesinnung der Hörakustiker (biha) KdÖR vertritt die Interessen der Hörakustiker in Deutschland.





Bildunterschrift: v.l.n.r. Michael Blau, Oberstudiendirektor, Berufsschule Handwerkskammer Lübeck, Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Marianne Frickel, Präsidentin, Bundesinnung der Hörakustiker, Stephan Fuesers, Studiendirektor, Landesberufsschule für Hörakustiker und Hörakustikerinnen, Jan Nissen, Referatsleitung Berufsbildende Schulen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Copyright: biha, 2019.

